

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 8

Artikel: Offener Brief
Autor: Pfaff, Lisott
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600519>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Neues vom Herrn Schüüch

Als Herr Schüüch gerade das Tram verlassen will, steigt ein Billettkontrollleur ein. Damit es nicht den Anschein macht, er sei ein Schwarzfahrer und drücke sich vor dem Kontrollleur, bleibt Herr Schüüch noch zwei Stationen, obwohl er deswegen zu spät zur Arbeit kommt.

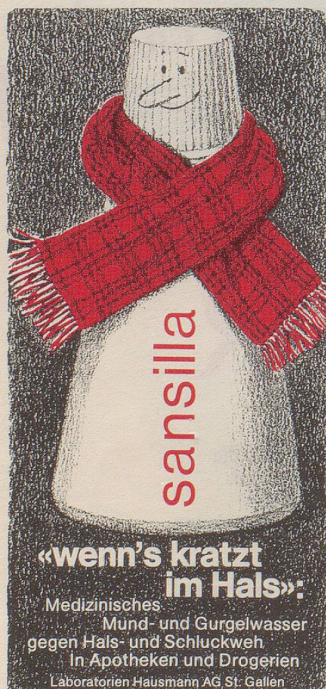
Gleichungen

In der Fernsehdiskussion «Tatsachen und Meinungen» sagte Lili Nabholz: «Frau isch nid gleich Frau – es git da en ganze Hufe Läbenswäg, wone Frau cha durschritte!» Boris

Die jährliche Heirat

«Es tut mir schrecklich leid, dass ich nicht zu Ihrer Hochzeit kommen konnte.»

«Macht nichts», erwidert die Filmdiva, «es gibt ja bald eine andere.»



Offener Brief

Sehr geehrte Herren Vermieter
Ich danke Ihnen für Ihren Brief betr. Mietzins-Änderung mit dem beigelegten, durch die staatl. Schlichtungsstellen genehmigten Formular.

Da Sie ja, wie Sie schreiben, schon seit einiger Zeit auf den unangenehmen Mietzinsaufschlag gewartet haben, kann der Schlag für Sie nicht so hart gewesen sein. Und vor allem bin ich froh, dass er gestützt auf Art. 18 und 20 des Bundesbeschlusses vom 30. Juni 1972 über Massnahmen gegen Missbräuche im Mietwesen erfolgt, denn so sind Sie ja Gott sei Dank geschützt vor dem missbräuchlichen Wesen Ihrer unrentablen Mieter.

Ihre Bitte um Verständnis ist wirklich überflüssig, denn Verständnis, das haben wir glücklichen Nutzniesser Ihrer altruistischen Wohnbautätigkeit ja alle im höchsten Mass, und gewiss

Hans Derendinger

Einfälle und Ausfälle

Die Fehler, die der Verwaltung unterlaufen, sind ihr bestgehütetes Amtsgeheimnis.

*

Beamte haben manchmal eine Art zu seufzen oder zu keuchen, dass uns die ganze Trostlosigkeit der Ämter anrührt.

*

Mancher Beamte geht mit seinen Sorgen ins Bett statt mit seiner Frau. Darf man sich da wundern, wenn diese klagt, er habe sie mit seinem Amt betrogen?

*

In der Sphäre der Ämter kommt Humor nur durch Zufall zustande.

*

Peinliche Pünktlichkeit ist eine Art Humorlosigkeit im Umgang mit der Zeit.

*

Hast du noch nie den Bahnhofsvorstand beneidet, wenn er hinter der Türe verschwindet, auf der geschrieben steht: «Eintritt verboten»?

*

Eine Bahnverwaltung hat die Schaffner abgeschafft; die Passagiere entwerten ihre Fahrkarten selbst. Der nächste Schritt wird die Abschaffung der Passagiere sein, damit die Schaffnerlosigkeit nicht missbraucht werden kann.

Pünktchen auf dem i



ich

öff

Junge Ehe

Susi zu ihrer Freundin: «Mein Mann und ich haben uns in unserer Ehe kein einziges Mal gestritten. Hoffentlich wird die dritte Woche ebenso gut!»

Im Schuhgeschäft

Die Kundin: «Der Schuh drückt mich ein wenig.»

Der Verkäufer: «Keine Sorgen, Madame, beim Gehen gibt das Leder immer nach.»

Kurz darauf die zweite Kundin: «Ist der Schuh nicht zu gross?»

Der Verkäufer: «Keine Sorge, Madame. Das Leder zieht sich immer zusammen, besonders, wenn es einmal regnet.»

Wieder einige Minuten später. Die dritte Kundin: «Dieser Schuh sitzt tadellos.»

Der Verkäufer: «Und ich kann Ihnen versichern, Madame, dass das Leder sich nicht rühren wird.»

werden die Mieter als 70%ige Mehrheit innerhalb der Wohnbevölkerung unseres schönen Schweizerlandes angesichts der beruhigenden Tatsache, dass die arme Minderheit der Vermieter so gut vor ihnen geschützt ist, ihre Festtage in ungetrübter Freude verbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Lislott Pfaff